Güld. und Sp. aegyptiacus Nhrg. durch ihre weiße Farbe auffallen. Die Mitte der Vorderstirn erscheint bei Sp. graecus etwas dunkler als der übrige Theil des Oberkopfes.

An der linken Seite des Rumpfes sind einige Fellstücke eingeflickt, welche nicht zu diesem *Spalax* gehören und durch hellere Farbe ins Auge fallen. Die Länge des Körpers (von der Nase bis zum After) beträgt 250 mm.

Hoffentlich werde ich bald weiteres Material der griechischen Blindmaus untersuchen können.

Berlin, 24. Febr. 1898.

5. Ameisenfang von Theridium triste Hahn.

Von E. Wasmann S.J. (Exacten b. Roermond).

eingeg. 1. März 1898.

Über myrmecophage Spinnen liegen schon manche Beobachtungen vor (1—10). Speciell für Theridium riparium ist durch Blackwall (1 p. 184), Henking (3), van Hasselt (5 p. 34) festgestellt, daß es vorzugsweise von Ameisen sich nährt. Unbekannt war bisher die Myrmecophagie einer anderen Theridium - Art, Th. (Laseola) triste Hahn, die nach van Hasselt zu den selteneren Arten gehört. Ich vermuthe, daß ihre Seltenheit darauf zurückzuführen ist. daß sie regelmäßig in der Nachbarschaft von Formica-Nestern lebt, wo sie bisher nicht gesucht wurde. Wenigstens mir begegnete sie bei Exaeten (Holländisch Limburg) nur bei Formica-Nestern, und zwar unter Umständen, welche über ihre Myrmecophagie keinen Zweifel lassen.

Am 2. Juli 1886 fand ich in der Nähe eines Haufens von Formica rufa, in Eichengebüsch gelegen, zahlreiche rufa 8 und auch vereinzelte fusca & unbeweglich an der Spitze von Grashalmen sitzend, jede einzeln an einem Halm. Bei näherer Besichtigung zeigte sich, daß die Ameisen todt waren und mit feinen Spinnfäden an dem betreffenden Halm befestigt. Eins der kleinen Theridien, die an den Halmen saßen, sah ich gerade einen mißglückten Versuch machen, eine unter ihr vorbeilaufende rufa 8 zu fangen. Sie sprang zu ihr hinab und warf ihr rasch einen Gespinnstknäuel an den Leib, worauf sie sich sofort wieder in die Höhe zurückzog. Es gelang der Ameise durch heftige Anstrengungen während einer Viertelstunde, sich wieder zu befreien, so daß sie von der Spinne nicht emporgezogen werden konnte. Später fand ich bei mehreren Nestern von F. sanguinea (Mai, Juni, Juli 1896 und 1897) und F. rufibarbis (Juni 1897) in ganz ähnlicher Weise Arbeiterinnen der betreffenden Ameisen an der Spitze von Grashalmen aufgehängt, einzeln oder zu zweien oder dreien beisammen an einem

Halm. Stets traf ich dabei dieselbe kleine, kugelförmige, glänzend schwarze Spinne mit rother Basis der Hinterbeine, Theridium triste Hahn Q¹. Ich möchte daher diese Spinne als Galgenspinne bezeichnen. Bei einem Nest von F. rufibarbis (16. Juni 1897) fieng ich auch ein Männchen dieser Art umherlaufend; die bei den getödteten Ameisen sitzenden Exemplare waren dagegen stets Q. Eins derselben sah ich an dem Hinterleibe einer aufgehängten rufibarbis § saugen. Außer den neben dem Neste aufgehängten Ameisen und mehreren dabei befindlichen Theridien fand ich in einem rufibarbis-Nest auch 2 Q der Spinne unterhalb der das Nest bedeckenden Erdscholle (jc doch nicht im eigentlichen Nest) bei je einer todten § von F. rufibarbis sitzend. Es ist dies jedoch ein Ausnahmefall im Vergleich zu den beim Nest aufgehängten Ameisen.

Daß Theridium triste Ameisen von der Größe, Stärke und Wildheit der Formica sanguinea, rufa und rufibarbis fängt und tödtet, ist bei der relativen Kleinheit der Spinne, welche die Größe des Hinterleibes einer großen § von rufa oder sanguinea kaum übertrifft, sowie auch bei der schwachen Entwicklung ihrer Kiefer, auf welche van Hasselt mich noch besonders aufmerksam machte, allerdings sehr merkwürdig. Er vermuthet, daß ihr Gift außergewöhnlich stark sein müsse, worauf mir auch die eigenthümliche. glänzend schwarze Färbung der Spinne hinzudeuten scheint. Die von ihr getödteten Ameisen sind äußerlich unversehrt; ich konnte keine Spur eines Bisses an ihnen finden. Auffallend war mir die Schlaffheit der Muskeln und die daraus folgende Brüchigkeit dieser Beutethiere, selbst bei noch ganz frischen Exemplaren von F. sanguinea.

Eins der bei F. rufibarbis am 16. Juni 1897 gefundenen Q von Th. triste nahm ich lebend mit und setzte dasselbe in das Obernest meines im Zimmer gehaltenen Beobachtungsnestes von F. sanguinea (mit fusca, rufibarbis, rufa und pratensis als Hilfsameisen). Die Spinne fühlte sich in der Nähe so vieler Ameisen offenbar unbehaglich. Sie wich der Begegnung mit den sanguinea ängstlich aus, ließ sich, von ihnen verfolgt, an einem Faden auf den Boden des ziemlich hohen Obernestes herab, gerieth aber immer wieder unter die dort zahlreich befindlichen Ameisen. Schließlich wurde sie von einer sanguinea gepackt, heftig gebissen und lange festgehalten; eine zweite herzukommende sanguinea nahm sie ihr ab und trug sie als Beute in das Hauptnest hinab. Die Spinne setzte sich nicht zur Wehr, sondern stellte sich todt, als sie nicht mehr entfliehen konnte. Ihren Hinterleib konnten die Ameisen wegen seiner Kugelform nicht packen, wohl

¹ Die Bestimmung verdanke ich Herrn Dr. A. W. M. van Hasselt.

aber ihren Vorderkörper; die Beine wurden ihr bereits beim ersten Angriff zum Theil ausgerissen.

Selbstverständlich beweist dieses Experiment nichts gegen das Resultat der vorhin mitgetheilten Beobachtungen; denn es wurde unter Verhältnissen angestellt, die denjenigen nicht entsprachen, unter denen die Myrmecophagie von Theridium triste in freier Natur sich bethätigt. Diese Spinne lebt eben in der Nachbarschaft der Ameisennester und unternimmt von dort, meist von Grashalmen aus, auf deren Höhe sie lauert, ihren Angriff gegen vereinzelte Ameisen, die in ihre Nähe kommen.

1) Blackwall, J., Characters of some undescribed spiders. Lond. and Edinb. Philos. Mag. V. 1834.

2) Simon, Eug., Les Arachnides de France, 1874-1879, T. I. p. 242, 245. 3) Henking, H., Nahrungserwerb und Nestbau von Theridium riparium.

Kosmos XVIII. 1896. p. 1—11.

4) Van Hasselt, A. W. M., Catalogus Aranearum hucusque in Hollandia inventarum. Supplementum II. 1890. p. 32—34.

Spinnen. Versl. 45. Somervergad. Ned. Ent. Ver. 1890. p. XXXIV.
Van Hasselt, Bemerkungen über myrmecophile und myrmecophage Spinnen. Versl. 45. Somervergad. Ned. Ent. Ver. 1890. p. XXXIV.
Van Hasselt, Myrmecophagie von Coelotes atropos. Versl. 46. Somervergad. Ned. Ent. Ver. 1891. p. XXII.
Wasmann, E., Kritisches Verzeichnis der myrmecophilen und termitophilen Arthropoden. 1894. p. 103. p. 107.

philen Arthropoden, 1894. p. 193-197.

8) Janet, Ch., Rapports des animaux myrmécophiles avec les fourmis, 1897. 9) McCook, H., Moundmaking Ants of the Alleghenies. Trans. Am. Ent. Soc. VI. 1877. p. 291.

10) McCook, H., Natural History of the Agricultural Ant of Texas. Philad.

1880. p. 203.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc. Deutsche Zoologische Gesellschaft.

Achte Jahresversammlung in Heidelberg.

Vorträge und Demonstrationen haben angemeldet die Herren:

Prof. Fr. Dahl (Kiel): Über experimentell-statistische Ethologie.

Prof. V. Häcker (Freiburg i. B.): Über vorbereitende Theilungsvorgänge im Thier- und Pflanzenreich.

Geschlechtszellen von Cyclops (Dem.).

Einige besondere Formen von Polychaeten-Larven (Dem.).

Prof. E. Korschelt (Marburg): Über Regenerationsversuche etc. an Lumbriciden (mit Dem.).

Über Transplantationsversuche an Lumbriciden (mit Dem.).

Anmeldung weiterer Vorträge und Demonstrationen erbittet der unterzeichnete Schriftführer:

Prof. J. W. Spengel (Gießen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Ameisenfang von Theridium triste Hahn. 230-232